

Gewinn- und Verlust-Rechnungen

	30./4. 1929	30./4. 1930	30./4. 1931	30./4. 1932	30./4. 1933
Debet	RM	RM	RM	RM	RM
Löhne und Gehälter					1 382 931
Soziale Abgaben					86 636
Abreibungen auf Anlagen	129 259	306 546	250 155	1 172 988	36 291
do. Vorräte, Beteiligungen usw.	—	—	—	507 507	—
Besitzsteuern					88 968
Vertriebs- und Verwaltungskosten	1 028 819	1 316 913	1 123 625	903 041	—
Auffüllung des Reservefonds	—	—	—	225 000	—
Sonstige Aufwendungen	108 984	—	—	—	390 107
Gewinn					—
Summa	1 267 062	1 623 459	1 373 780	2 808 536	1 984 934
Kredit					
Gewinn-Vortrag vom Vorjahr	8 201	108 984	—	—	—
Ertrag abzügl. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe					1 844 487
Bruttoerlös	1 258 861	1 353 083	1 157 087	347 663	—
Erträge aus Beteiligungen					20 000
Zinsen					13 501
Erlös aus Kapitalherabsetzung				2 326 959	—
Auflösung des Reservefonds				133 914	—
Verlust	—	161 392	216 693	—	106 946
Summa	1 267 062	1 623 459	1 373 780	2 808 536	1 984 934

Gesamtbezüge des Vorstandes für 1932/33 64650 RM, des Aufsichtsrates 12000 RM.

Gewinn-Verteilung: 1927/28: Gewinn 258 201 (Div. 250 000, Vortrag 8201). — **1928/29:** Gewinn 108 983 RM (vorgetragen). — **1929/30:** Nach Aufzehr. des Gewinn-Vortrages Verlust von 161 392 RM (aus R.-F. gedeckt). — **1930/31:** Neuer Verlust 216 693 RM (aus R.-F. gedeckt). — **1931/32:** Betriebsverlust 1 680 495 RM (durch Sanierung beseitigt). — **1932/33:** Verlust 106 946 RM (vorgetragen).

Der **Geschäftsbericht für 1932/33** beklagt die Erschwerungen, auf die der Handel im Auslande stößt und die in allererster Linie die Luxusindustrie treffen. Der Umsatz konnte 1932/33 trotzdem gehalten werden, vor allem, weil in den Herbstmonaten volle Beschäfti-

gung bei Arbeiterneueinstellung möglich war. Kurz vor Weihnachten flaute das Geschäft wieder ab; Abbau und Kurzarbeit waren die Folge. Die geringe Kaufkraft in allen Ländern habe das Verlangen nach immer billigeren Preisen gestellt, so daß Umstellungen vorgenommen werden mußten. Durch die rasch wechselnde Mode hätten nur wenige Einrichtungen richtig ausgenutzt werden können. Der Artikel Uhrgehäuse litt unter dem überaus schlechten Geschäftsgang der schweizerischen Uhrenindustrie. Die Tochterfirma Klein & Quenzer A.-G. in Oberstein, die auf die Anfertigung der billigen Waren eingestellt ist, arbeitete das ganze Jahr hindurch gut und konnte 8 % Dividende verteilen.

Scholl Aktiengesellschaft in Liqu.

Sitz in Pforzheim.

Die G.-V. vom 15./9. 1930 beschloß Auflösung und Liqu. der Ges. **Liquidator:** Otto Schroth, Pforzheim, Senefelderstraße 7.

Aufsichtsrat: Fabrikant Rob. Scholl, Pforzheim; Bank-Dir. Hermann Kahn, Gustav Scholl, Pforzheim.

Gegründet: 15./12. 1920 mit Wirkung ab 1./11. 1920; eingetragen im Jan. 1921. (Bis zum 3./7. 1922 lautete dir Firma: Heinrich Scholl, Akt.-Ges. in Pforzheim.)

Zweck war Herstellung und Vertrieb von Silber- und Goldwaren aller Art.

Kapital: 305 000 RM, davon 200 000 RM Vorz.-Akt. (2000 × 100 RM).

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Haus Poststraße 5 290 000, Maschinen 12 009, Kasse 80, Postscheck 6, Debitoren 11 142, Verlustvortrag 1925/31 302 898, Verlust 1932 385. — Passiva: A.-K. 305 000, Hyp. 115 400, Bankschuld 196 120. Sa. 616 520 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Unkosten 2055, Verlustvortrag 1925/31 302 897. — Kredit: Saldo vom Warenkonto 1669, Verlustvortrag 1925/31 302 898, Verlust 1932 385. Sa. 304 952 RM.

Wilhelm Wolff, Aktien-Gesellschaft.

Sitz in Pforzheim, Hohenzollernstraße 81.

Verwaltung:

Vorstand: Karl Knapp.

Prokuristen: W. Baumgärtner, J. Fr. Klingel.

Aufsichtsrat: Vors.: Bank-Dir. Herm. Kahn; Stellv.: Wilhelm Wolff, Pforzheim; Bank-Dir. a. D. Hans Vogelgesang, Mannheim; Bankier Rudolf Brand, G. Haas, Rechtsanw. Dr. Hans Meier, Pforzheim; Rechtsanw. Dr. Alfred Schweizer, Stuttgart

Gegründet: 10./6. 1914; eingetragen 26./6. 1914.

Zweck:

Fortführung der unter der früheren Einzelfirma Wilhelm Wolff in Pforzheim betriebenen Metallwarenfabrik sowie Fabrikation von Metallwaren aller Art u. Handel mit diesen Artikeln u. einschlägigen Rohwaren. Insbesondere Herstell. von versilberten, rein Messing u.

patinierten Gebrauchs- u. Luxusgegenständen. Von der Produktion entfällt ein Drittel auf Deutschland, zwei Drittel auf das Ausland. — Ca. 350 Beamte u. Arbeiter. — 1929 Uebernahme der Badischen Metallwarenfabrik A.-G., Pforzheim, durch Fusion.

Besitztum:

Die Liegenschaften der Ges. sind an der Hauptverkehrsstraße der Nordstadt der Stadt Pforzheim an der Hohenzollernstr. 81—83 gelegen, auf einem Gelände von 3850 qm. Davon ist ungefähr die Hälfte mit 1908 u. 1913 erstellten u. 1920 erweiterten, teils 4—5stöckigen Wohn-, Büro- u. Fabrikgeb. in Eisenbeton bebaut; sie entsprechen den neuzeitl. Erfordernissen. Die maschin. Einrichtung besteht in einer Dampfmasch. von 125 PS mit Dampfkesselanlage u. einem reichhaltigen modernen Park an Maschinen u. Werkzeugen.